

- daß sich die Parteioorganisationen um eine ständige politische und ideologische Qualifizierung der Lehrer, Erzieher und der Jugendfunktionäre bemühen. Dazu gehört auch, daß sich alle Pädagogen mit dem Ideengehalt der Beschlüsse vertraut machen und sie anzuwenden verstehen. Alle diese Materialien gehen von einer wissenschaftlichen Einschätzung der Lage aus, zeigen die Entwicklungstendenzen auf und weisen den Weg zu ihrer Lösung. In diesen Dokumenten wird der Marxismus-Leninismus entsprechend den Erfordernissen angewandt und schöpferisch weiterentwickelt. Besonderer Wert ist auf die Vermittlung der Lehren aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und auf das Studium der Geschichte im Parteilehrjahr zu legen.
- Die systematische klassenmäßige Erziehung der Jugend und das Streben nach hohen Leistungen im Unterricht und außerhalb des Unterrichts ist der einzige Weg, um die Einheit von Bildung und Erziehung, Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit im Unterricht richtig zu gewährleisten.
- Die Parteioorganisationen müssen der FDJ und ihrer Pionierorganisation helfen, die sozialistische Erziehung der Schuljugend aktiv zu unterstützen.
- Die Parteioorganisationen sollten über die Parteigruppen der Elternbeiräte Einfluß darauf nehmen, daß sich die Eltern ihrer Verantwortung für die sozialistische Erziehung ihrer Kinder stärker bewußt werden.
- Die Parteileitungen werden die Aufgaben nur dann meistern, wenn sie stets darauf achten, daß alle Pädagogen an der Schule auf die jeweils neu gestellten Aufgaben vorbereitet werden. Das wird am besten gehen, wenn einmal alle Pädagogen in die politische Massenarbeit einbezogen werden, und wenn zum anderen die vielen guten Erfahrungen, Überlegungen und Ideen, über die unsere Pädagogen verfügen, genutzt werden. Dazu sind alle bereit, wenn man sich an sie wendet und ihnen Vertrauen entgegenbringt.

Wie können die Bezirks- und Kreisleitungen den Schulpartei- organisationen helfen?

Den Genossen in den Bezirks- und Kreisleitungen erwächst die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß in allen gesellschaftlichen Bereichen die Pflichten, die den einzelnen Institutionen und Organisationen aus dem Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem erwachsen, auch wahrgenommen werden. Alle Erziehungsträger, das heißt die Schulen, die Eltern, die Kinder- und Jugendorganisationen, die Betriebe der Industrie und der Landwirtschaft, die Kulturinstitutionen, die Sportverbände müssen so angeleitet und kontrolliert werden, daß sie ihrer Verantwortung für die weitere Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend gerecht werden.

Besondere Bedeutung sollte dem Erfahrungsaustausch und der Beteiligung von Genossen aus Grundorganisationen an der Ausarbeitung neuer Fragen beigemessen werden. Die Beratungen sollten echten schöpferischen Charakter haben und nicht nur der Information dienen, oder ausschließlich organisatorische Fragen zum Inhalt haben.

Worauf sollten die Bezirks- und Kreisleitungen in ihrer anleitenden und führenden Tätigkeit besonders achten?

1. Die Parteileitungen sollten befähigt werden, ständig eine Übersicht über die Entwicklung des Bewußtseins der Lehrer, Erzieher und Schüler besitzen. Das ist Voraussetzung, um die ideologische Arbeit richtig führen und die Politik der Partei überzeugend erläutern zu können. Sie sollen das Interesse am systematischen Studium des Marxismus-Leninismus wecken und dieses Studium organisieren; denn die politisch-ideologische Qualifizierung ist eine Kernfrage der weiteren Verbesserung der Arbeit.
2. Die Schulparteioorganisationen müssen lernen, die Arbeit aller gesellschaftlichen Kräfte zu koordinieren und einheitlich auf die Hauptaufgaben bei der sozialistischen Erziehung zu konzentrieren.
3. Die Hilfe für die Freie Deutsche Jugend und ihrer Pionierorganisation sollte darin bestehen, daß die Genossen in den leitenden Parteiorganen den Genossen und Freunden im Jugendverband ihre eigenen Erfahrungen in der